

## Donau Soja und Thanninger Freiheit

### Das klimafreundliche Ei

**„Carbon Footprint“ – der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Eiern wird maßgeblich von den Futtermitteln für die Legehennen bestimmt. Das belegt eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) Österreich anhand der *Thanninger Freiheit*-Eier von Geflügelhof Aigner in Bayern. Im Vergleich zum deutschen Durchschnitts-Ei führt dort der Einsatz von Donau Soja zu einer Vermeidung von 1,18 kg CO<sub>2</sub> pro Kilogramm Ei. Bei Gesamt-Emissionen von 2,90 kg CO<sub>2</sub> pro kg Ei, entspricht das einer Reduktion um beeindruckende 41%.**

#### Ernährung ist wesentlich beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck



*Legehennen von Thanninger Freiheit bekommen Donau Soja zertifizierte Sojafuttermittel.  
Foto: Thanninger Freiheit*

Der Konsum von Lebensmitteln verursacht knapp ein Viertel der individuellen Treibhausgas-Emissionen <sup>[1]</sup>. Die eigene Ernährung hat also eine bedeutende Rolle beim persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Bei der Herstellung tierischer Lebensmittel entstehen bereits während der Futtermittel-Produktion relevante Mengen an Treibhausgas-Emissionen. Global betrachtet, verursacht vor allem die Änderung der Landnutzung – zum Beispiel die Umwandlung von Grünland oder Waldfläche in Ackerland – große Mengen an Treibhausgasen <sup>[2]</sup>. Daten des INPE, des Nationalen Instituts für Weltraumforschung in Brasilien, zeigen, dass zwischen den Jahren

2000 und 2016 5,3 Millionen Hektar Naturflächen im Amazonasgebiet und im Cerrado für den Soja-Anbau umgewandelt wurden <sup>[3]</sup>. Diese Fläche entspricht einem knappen Drittel der gesamten Ackerfläche in Deutschland.

Die EU bezieht etwa 40% ihrer Soja-Importe aus Brasilien. Dieses Soja wird überwiegend als eiweißreiches Futtermittel in der Nutztierproduktion eingesetzt. Soja aus dem Amazonasgebiet oder dem Cerrado ist wegen der Landumwandlung mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen belastet und kann einen etwa 10-mal höheren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufweisen als Donau Soja / Europe Soja-zertifizierte europäische Soja-Futtermittel.

## Minus 41 Prozent: So reduzieren wir den Fußabdruck in der Eier-Produktion

Die Wahl der Futtermittel hat deutliche Auswirkungen auf die Treibhausgas-Emissionen. Das belegt die Studie von FiBL Österreich am Beispiel der *Thanninger Freiheit* Legehennen (s. Abbildung).

Im Vergleich zum deutschen Durchschnitts-Ei, führt bei Geflügelhof Aigner mit der Marke *Thanninger Freiheit* der Einsatz von Donau Soja zu einer Vermeidung von 1,18 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Kilogramm Ei. Bei Gesamt-Emissionen von 2,90 kg CO<sub>2</sub> pro kg Ei, entspricht das einer Reduktion um rund 41%!

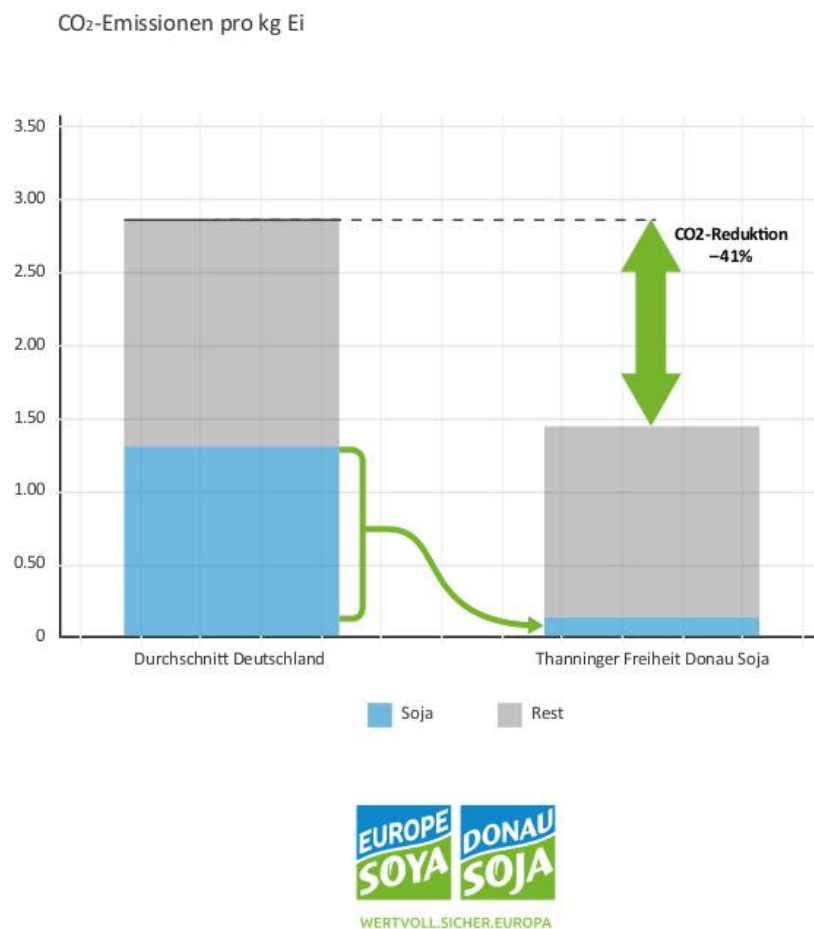


Abbildung: Treibhauspotential von 1 kg Ei (inkl. Schale) – Vergleich Eier Thanninger Freiheit mit Donau Soja Fütterung, Freilandhaltung, versus deutschen Durchschnitt mit Soja aus Übersee (25% USA und 75% Brasilien), Bodenhaltung.

Der Betrieb Aigner kann seine CO<sub>2</sub>-Emissionen durch zusätzliche Maßnahmen (Nutzung Photovoltaik-Strom, betriebseigene Biogas-Anlage) um weitere 8,4% reduzieren und vermeidet damit rund 50% CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem deutschen Durchschnitt.

## Warum eine *Thanninger Freiheit*-Legehenne etwas Besonderes isst

Die Europäische Union ist stark von Soja-Importen abhängig. 2018 beliefen sich diese auf fast 40 Millionen Tonnen, hauptsächlich aus Übersee. Etwa 12 Millionen Hektar werden benötigt, um diesen Bedarf zu decken – die eineinhalbfache Fläche Österreichs! Nach Angaben der Sustainable Trade Initiative (IDH) stammen nur 19% des Sojabedarfs der EU aus zertifiziert entwaldungsfreier Produktion, wie sie Donau Soja garantiert. In Deutschland werden jährlich rund 3,6 Millionen Tonnen Soja verbraucht. Von dieser Menge sind derzeit nur rund 22% zertifiziert entwaldungsfrei *[Anm.: Erfasst wurden zertifiziert entwaldungsfreie Mengen (inkl. Credits) nach sechs anerkannten Soja-Standards [4].*



*Eier mit Soja vom europäischen Betrieb  
Foto: Thanninger Freiheit*

Der Geflügelhof Aigner ist Vorreiter und setzt auf regionale und entwaldungsfreie Futtermittel. Legehennen bei *Thanninger Freiheit* werden überwiegend mit Futtermittelkomponenten aus hofeigener Produktion oder aus der Region gefüttert. Auch die getoasteten Sojabohnen sowie der kritische Sojaschrot stammen aus europäischer Produktion: Seit 2014 erhalten *Thanninger Freiheit*-Legehennen als Eiweißfuttermittel Donau Soja-zertifizierte Soja aus dem Donaauraum.



*Die Qualitätssiegel Europe Soya / Donau Soja stehen für herkunfts- und qualitätsgesicherte Sojafuttermittel*

Die Qualitätssiegel Donau Soja / Europe Soya garantieren die europäische Herkunft, Nachhaltigkeit und Gentechnikfreiheit von Soja. Zertifizierte Lieferketten schützen wertvolle Ökosysteme, Sojaanbau erfolgt nur auf Böden, die schon vor 1. Januar 2008 für landwirtschaftliche Nutzung gewidmet wurden. Durch den Einsatz von Donau Soja / Europe Soya trägt der Geflügelhof Aigner zum Schutz von Wäldern und anderen wertvollen Ökosystemen bei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

## Über die Studie:

DONAU SOJA beauftragte im März 2020 das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich, die Effekte bei Verwendung von Donau Soja / Europe Soya-zertifizierten Produkten in der CO<sub>2</sub>-Bilanz von Lebensmitteln und Futtermitteln zu untersuchen. Schalen-Eier der Marke *Thanninger Freiheit* sind eines der untersuchten Produkte. Daten zur CO<sub>2</sub>-Bilanz auf Ebene der Sojabohnen-Produktion sind ein wesentlicher Teil der Studie und wurden von Footprint-Consult e.U. erhoben.

Donau Soja bedankt sich für die Unterstützung in der Datensammlung bei Geflügelhof Aigner, dem Soja-Verarbeitungsunternehmen BAG Güssing (AT), dem Sojaproduzenten Agrotirnave (RO) und den weiteren teilnehmenden Sojabohnen-ProduzentInnen.

## Über *Thanninger Freiheit*

Der Geflügelhof Aigner ist ein traditioneller, in der Landwirtschaft verwurzelter Familienbetrieb. Im Jahr 1999 wurde der Name „Bayerische Eier von der ‚*Thanninger Freiheit*““ aus der Taufe gehoben sowie die heutige Eierpackstelle errichtet. Der Geflügelhof Aigner ist in Deutschland Vorreiter auf dem Gebiet der nachhaltigen und regionalen Tierfütterung: Seit 2014 ist der Betrieb Donau Soja-zertifiziert. Die Hühner bekommen gentechnikfreies, zertifiziertes Soja aus Europa verfüttert.

**Website:** [www.thanninger-freiheit.de](http://www.thanninger-freiheit.de)

## Über Donau Soja

Donau Soja ist eine gemeinnützige, unabhängige und mitgliederbasierte Organisation mit dem Hauptsitz in Wien und Büros in mehreren anderen Ländern. Die Vision von Donau Soja ist eine nachhaltige, sichere und europäische Eiweißversorgung. Um dies zu erreichen, unterstützt Donau Soja die nachhaltige Produktion von Soja in Europa und die Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten. Die beiden Labels Donau Soja / Europe Soya stehen für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und aus Europa. Donau Soja vereint über 280 Mitglieder in 25 Ländern.

**Website:** [www.donausoja.org](http://www.donausoja.org)

## Literaturhinweise

<sup>1</sup> WWF Österreich, 2015. Achtung: Heiß und fettig – Klima & Ernährung in Österreich 2015. Online verfügbar unter: [www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach\\_connect=3023](http://www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3023)

<sup>2</sup> 2020 United Nations Framework Convention on Climate Change. Land Use, Land-Use Change and Forestry. Online verfügbar unter: [www.unfccc.int/topics/land-use/workstreams/land-use--land-use-change-and-forestry-lulucf/land-use--land-use-change-and-forestry](http://www.unfccc.int/topics/land-use/workstreams/land-use--land-use-change-and-forestry-lulucf/land-use--land-use-change-and-forestry)

<sup>3</sup> Trase. Yearbook Soy 2018. Online verfügbar unter: <http://yearbook2018.trase.earth/>